

Jahresbericht 2008 in Zahlen

Im vergangenen Jahr betreuten die 180 Mitarbeitenden der Spitex Stadt Luzern 1544 Klientinnen und Klienten. Dabei konnten 69'327 Arbeitsstunden in Rechnung gestellt werden. Der gesamte Aufwand betrug 9,6 Millionen Franken. Er wurde durch Subventionen der Stadt (5,01 Millionen), fakturierte Leistungen für Betreute (3,75 Millionen) sowie durch Spenden, Mitgliederbeiträge und übrige Einnahmen (0,34 Millionen) finanziert. Das Defizit betrug 0,5 Millionen Franken.

Dominic Illi, Bereichsleiter Zentrale Dienste

Spitextag zum Thema "Pflegerische Angehörige"

Tag der offenen Tür Spitex Stadt Luzern, Samstag, 2. Mai 2009, 9:30 – 16:00 Uhr

- Kurzreferate zum Thema „Pflegerische Angehörige“:
 - 10:00 Uhr: Tamara Renner, Geschäftsleiterin Spitex Stadt Luzern: Begrüssung
 - 10:10 Uhr: Marco Gaio, Pro Senectute: Finanzielle Entlastungsmöglichkeiten für pflegerische Angehörige
 - 11:00 Uhr: Dr. med. Doris Suter, Alzheimer-Vereinigung: Betreuung von Angehörigen mit Demenz
 - 14:00 Uhr: Christine Egerszegi, Nationalrätin FDP: Die Situation der pflegerischen Angehörigen
 - 15:00 Uhr: Beat Vogel, Caritas: Würdiges Leben
- Informationsstände von diversen Organisationen mit unterstützenden Angeboten
- kostenlos Blutdruck und Blutzucker messen
- günstige Verpflegungsmöglichkeiten
- Wettbewerb

Generalversammlung

Sie sind herzlich eingeladen, an der Generalversammlung teilzunehmen

Montag, 4. Mai 2009, 17.00 Uhr

Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 5. Mai 2008
3. Jahresbericht 2008
4. Jahresrechnung 2008 und Revisionsbericht
5. Fusion Spitex Littau mit Spitex Stadt Luzern
 - a) Information zum Stand des Fusionsvertrags
 - b) Information zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 6.11.2009
 - c) Kompetenzerteilung zum Ausarbeiten des definitiven Vertrags und zur Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung am 6.11.2009
 - d) Kompetenzerteilung zur Weiterführung der Integrationsarbeiten Littau-Luzern
6. Mitgliederbeitrag: Entscheid am 6.11.2009
7. Wahl des Vorstands: Entscheid am 6.11.2009
8. Anträge von Mitgliedern (Frist siehe unten)
9. Verschiedenes

Im Anschluss an die Generalversammlung laden wir Sie zu einem kleinen Apéro ein.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung, die Jahresrechnung, der Jahresbericht und die Statuten liegen an der Generalversammlung auf. Sie können die Unterlagen auch vorgängig bestellen: Telefon 041 429 30 70, info@spitex-luzern.ch

Anträge von Mitgliedern müssen bis 20. April 2009 schriftlich eingereicht werden: Spitex Stadt Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Spitex Stadt Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
Telefon 041 429 30 70, Telefax 041 429 30 71, info@spitex-luzern.ch, www.spitex-luzern.ch

Liebe Mitglieder

Die Fusion von Spitex Littau und Spitex Stadt Luzern steht vor der Tür und wird auf allen Ebenen sorgfältig vorbereitet. Was es noch braucht: Die Zustimmung der beiden Generalversammlungen von Littau und Luzern. Hier sind Sie gefordert, falls Sie an der entscheidenden GV vom 4. Mai 2009 teilnehmen. Damit Sie Ihr Ja oder Ihr Nein mit gutem Gewissen aussprechen können, werden wir Sie an der GV über den aktuellen Stand der Vorarbeiten informieren.

Dazu eine kleine Anekdote: 1995 ging eine gut 10-jährigen Diskussion zu Ende, die zur Gründung der Spitex Stadt Luzern führte. Davor hatten Kirchen, Pro Senectute, Lucasana, SRK und weitere Institutionen ihre Spitex-Dienste zwar koordiniert, aber doch einzeln angeboten. Der Fusionsentscheid machte vielen Angst. Sechs Jahre nach dem Zusammengehen stellte man erfreut fest, dass die «Fusion der verschiedenen Vereine fast ausnahmslos gut tat. Profi-Leistung, zufriedene Kunden, gute Arbeitsbedingungen! Was wollen wir noch mehr? Zur Diskussion steht wiederum ein Zusammenschluss. Diesmal aber regional. In den Gemeinden Kriens, Horw und Luzern denkt man laut über eine regionale Spitex nach.»

So schnell ging es dann doch nicht, und niemand wollte etwas übers Knie brechen, was noch nicht reif war. Also steckten wir die Akte «Fusionen» tief in die Schublade.

Die Gemeindefusion Littau-Luzern hat den Prozess neu belebt. Flexibel und geübt im Meistern von Veränderungen, hat die Spitex Stadt Luzern den Ball wieder aufgenommen, diesmal mit tatkräftiger Unterstützung aus Littau. Am 1. Januar 2010 wird der neue Betrieb starten. Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied der neuen Trägerschaft bleiben.

Martin Schällebaum, Präsident des Vereins Spitex Stadt Luzern

Tag der offenen Tür: Samstag, 2. Mai 2009

In diesem Jahr werden wir den Tag der offenen Tür unter das Thema «Pflegerische Angehörige» stellen. Sie sind der wichtigste Faktor, damit pflege- und betreuungsbedürftige Menschen zu Hause bleiben können. Angehörige leisten oft enorme Arbeit, um ihren Partnerinnen und Partnern das Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Ein Engagement, das gesellschaftlich wenig Anerkennung findet. Mit dem Tag der offenen Tür möchten wir deshalb unsere Wertschätzung und unseren Dank ausdrücken.

In der Schweiz gibt es nur wenige Untersuchungen zur Situation der pflegenden Angehörigen. Haben Sie gewusst, dass:

- in 5% der Mehrpersonenhaushalte mindestens eine pflege- und betreuungsbedürftige Person lebt,
- in der Schweiz jährlich 34 Millionen Stunden unentgeltliche Arbeit geleistet werden,
- 220'000 – 250'000 Menschen häusliche Pflege im Wert von rund 11 Milliarden Franken durch Nicht-Pflegefachleute erfahren und
- rund 70% der über 80-Jährigen gemeinsam mit Angehörigen oder allein in einem Haushalt leben?

Die meisten Pflegebedürftigen werden von ihren Partnerinnen und Partnern betreut. Mehrheitlich wird die Arbeit von Frauen geleistet, oft zusätzlich zu einer beruflichen Tätigkeit. Die Beanspruchung durch die häusliche Pflege geht nicht selten über die physisch und psychisch zumutbaren Grenzen hinaus. Gerade dann, wenn Menschen auch nachts betreut werden müssen, weil sie nicht mehr mobil sind, nicht mehr selbstständig zur Toilette gehen können oder einfach keine Ruhe finden, sind persönliche Grenzen schnell erreicht.

Angehörige erzählen uns, dass sie oder betroffene Patientinnen und Patienten keine Entlastung in Anspruch nehmen, weil sie um das Wohlbefinden der Betreuten fürchten, Angst vor finanzieller Belastung haben oder im Dilemma zwischen eigenen und den Bedürfnissen der von ihnen Gepflegten stehen. Es kommt auch vor, dass Hilfe von aussen abgelehnt wird, weil ein Mensch am liebsten von einer ihm vertrauten Person gepflegt werden möchte. Viele Angehörigen haben auch nicht die finanziellen Möglichkeiten, persönliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Am Tag der offenen Tür werden vier Referentinnen und mehrere Organisationen über die Situation von pflegenden Angehörigen informieren. Dabei ist es uns wichtig, auch regionale Entlastungsmöglichkeiten vorzustellen. Auch der finanzielle Aspekt darf nicht fehlen, weil es nicht einfach ist, über die entsprechenden Möglichkeiten den Überblick zu behalten.

Alle Interessierten sind zum Tag der offenen Tür herzlich willkommen. Besonders aber laden wir die Angehörigen unserer Klientinnen und Klienten dazu ein. Wir freuen uns, wenn Sie die Möglichkeit nutzen, um mit anderen Angehörigen in Kontakt zu kommen. Damit Sie auch etwas entspannen können, wird für Verpflegung und Unterhaltung gesorgt sein.

Barbara Hedinger-Grogg, Bereichsleiterin Qualitäts- und Prozessmanagement

